

PROJEKTDOKUMENTATION

QUEER LICHTENBERG - GESTERN UND HEUTE

Zeitreise durch 100 Jahre queere Geschichte im Bezirk Lichtenberg



QUEER LICHTENBERG
GESTERN UND HEUTE
Recherche- und Vermittlungsprojekt



Museum
Lichtenberg

BERLIN 
Bezirksamt
Lichtenberg

BERLIN 
Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

10. QUEERE COMMUNITY LICHTENBERG HEUTE

Karl-Heinz Steinle

Geht es um queere Lebensrealitäten in Berlin, liegt der Bezirk Lichtenberg, wie eingangs bereits erwähnt, offenbar im Wahrnehmungsschatten. Blickt man näher auf den Großbezirk, überraschen die vielen Angebote für queere Menschen, von denen hier nur auf einige hingewiesen werden kann.¹¹⁹

Viele Events, Initiativen und Einrichtungen wurden aus dem Bezirksamt Lichtenberg heraus initiiert und werden aus Bezirksmitteln (teil)finanziert. Damit sind sie automatisch von anstehenden Sparzwängen und Haushaltssperren betroffen, müssen Diskussionen um Kürzungen und Schließungen führen und sich gegebenenfalls dagegenstemmen. Auch die politische Zusammensetzung des Bezirksamtes Lichtenberg mit Bezirksbürgermeister*in, fünf Bezirksstadträt*innen und den 55 Mitgliedern der Bezirksverordnetenversammlung wirkt sich auf die Lebensrealitäten der queeren Lichtenberger*innen aus.



Sabine Pöhl, Diversity- und Queer-Beauftragte des Bezirks Lichtenberg, Fotografie: Pressestelle des Bezirksamts Lichtenberg

Im September 2020 hat die Bezirksverwaltung eine eigene Stelle für die Belange von Queer+ und Diversity eingerichtet. Die Diversity- und Queer-Beauftragte des Bezirks ist Sabine Pöhl (*1963), die diese Aufgaben seit dem Jahr 2017 inhaltlich begleitet. Auf der Webseite des Bezirksamtes werden ihre Aufgaben beschrieben. Dazu gehören: „... Stärkung der Akzeptanz und Sichtbarkeit von Diversity (Vielfalt) und LSBTIQ*-Personen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Bezirksverwaltung, die Unterstützung freier Träger und Netzwerke und das Erstellen von Berichten und Konzepten zu den Themenfeldern Diversity und Queer.“¹²⁰

Sabine Pöhl hat viel angestoßen und den queeren Berlin-Angeboten Lichtenberger Angebote hinzugefügt. So wird z. B. seit 2021 ein jährlicher Queer Preis Lichtenberg verliehen, der im Jahr 2025 an die AG Queer Lichtenberg ging, wo sich queere Menschen für queere Menschen im Bezirk engagieren und die Angebote des Bezirksamtes begleiten. Denn ohne sie könnten viele der Veranstaltungen nicht durchgeführt werden (www.agqueer-lichtenberg.de). Im gleichen Jahr wurden im Stadtpark Lichtenberg zum ersten Mal die Queeren Kunst- und Kulturtag veranstaltet. Sie umfassen ein betont familienfreundliches Programm mit Konzerten, Lesungen und Performances und finden nun immer am letzten Wochenende im Juni eines Jahres statt. Ein Jahr später öffneten viele Akteur*innen und Partner*innen ihre Türen und gaben der ersten Queeren Aktionswoche in Lichtenberg einen Raum. Das umfangreiche Programm umfasst bewusst den Magnus-Hirschfeld-Gedenktag am 14. Mai und den IDAHOBITA am 17. Mai. Im Jahr 2024 gründete sich auch der „Queerbeirat Lichtenberg“, der sich als überparteiliches Gremium versteht und seitdem das Bezirksamt Lichtenberg zu den Belangen von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität berät. Weitere Aktivitäten finden zu queeren Aktionstagen statt, wie z.B. der

Tag der lesbischen Sichtbarkeit im April, der Bi+ Visibility Day im September oder der Coming-out Day im Oktober. Zu ihrer Arbeit sagt Sabine Pöhl: „Jedes kleine Schrittchen bringt etwas“.

Stand von BiBerlin auf den 1. Queeren Kunst- und Kulturtagen Lichtenberg. Fotografie 21. August 2022. BiBerlin e.V.



Jeder Filmabend, jede Lesung, jede Führung trage dazu bei, dass Vielfalt auch am Rand der Stadt möglich und vor allem sichtbar wird.¹²¹ Um mehr Sichtbarkeit geht es auch in den Projekten, die durch das Bezirksförderprogramm „Queeres Leben in den Bezirken stärken“ der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung bereitgestellt wurden und werden. Damit konnten viele der nachstehenden Projekte und Institutionen unterstützt bzw. ermöglicht werden.



Werbekarte von „Lesben* Leben Familie“ (LesLeFam) 2025. Museum Lichtenberg

Eine wichtige Institution im Bezirk und darüber hinaus ist „Lesben* Leben Familie“ (LesLeFam), die durch Angebote, Aktivitäten und Aktionen die Interessen von queeren FLINTA* (Frauen, Lesben*, inter*, nicht-binären, trans* und agender Personen) jeden Alters vertritt. In ihrem Regenbogenfamilienzentrum Lichtenberg kümmert sich die Einrichtung um alle Fragen rund um das Thema „queere Familie“ - intergenerational und unabhängig von Identitäts- und Lebensentwürfen. Neben der Initiierung des Queeren Sommerfestes in Karlshorst, rief LesLeFam weitere Projekte ins Leben. So Queer* Youth in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und Q*BeL, das Queere Beratungszentrum Lichtenberg, das im Februar 2025 seine Räume in der Eitelstraße unmittelbar am Bahnhof Lichtenberg öffnete.

Das aktuelle Thema Wohnungslosigkeit für queere Menschen galt lange Zeit als politisch nicht relevant. Mit „QUEERHOME“, dem Projekt Casa Libre und dem „Kieztreff Undine“ gibt es in Lichtenberg gleich mehrere Institutionen, die sich mit diesem Problem befassen, darauf aufmerksam machen, innovative Konzepte zu dessen Lösung entwickeln und umsetzen. „QUEERHOME“ mit Büro in der Geusenstraße am Tucholaplatz entstand 2022 als ein Projekt des Sonntags-Clubs. Die erste Institution dieser Art im

deutschsprachigen Raum berät und unterstützt queere Personen bei der Suche nach einem Zuhause und versteht sich auch als Empowerment-Projekt für queere Wohnungslose. „QUEERHOME“ hat den Arbeitskreis „QUEER*Wohnen“ gegründet und darauf hingewirkt, dass das Thema Wohnen Teil des politischen Maßnahmenpakets des Berliner Senats „Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ (IGSV) wurde. Mit dem Projekt „Casa Libre“ der Betreiberin Home & Care Berlin gibt es in Lichtenberg ein berlinweit erstes queerspezifisches Wohnheim, das nach dem Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetz Menschen von der Straße übergangsweise eine Unterkunft bietet.¹²²



Ria Schumacher und Morgan Woinzeck im Kieztreff Undine, Fotografie von Karl-Heinz Steinle, Dezember 2025. Museum Lichtenberg

Auch der „Kieztreff Undine - Verein für aktive Vielfalt“ in der Hagenstraße befasst sich mit dem Thema Wohnungslosigkeit. Entstanden ist er aus dem Wohnprojekt UNDINE und wird seit 2018 als sozialer Treffpunkt vom Bezirksamt Lichtenberg gefördert. Zum breiten Beratungs- und Service-Angebot gehören auch trans*-Themen. So hat sich der Kieztreff Undine unter der Leitung von Morgan Woinzeck, die keine Pronomen verwendet, auch als ein Safe Space für Trans* entwickelt. Der Kieztreff Undine gehört zum Bündnis „Queer trans* Lichtenberg“ und zu den Initiator*innen von Berlins erstem TIN*-Pride 2024, der in der Zillepromenade an der Rummelsburger Bucht startete und des INTA*Prides 2025, dessen Abschlusskundgebung am Rathaus Lichtenberg stattfand.

IMPRESSUM

Queer Lichtenberg - gestern und heute Zeitreise durch 100 Jahre queere Geschichte im Bezirk Lichtenberg

Diese Publikation erscheint anlässlich des Recherche- und Vermittlungsprojektes „Queer Lichtenberg - gestern und heute“ (Februar bis Dezember 2025).

Die Realisierung des Projektes wurde ermöglicht aus Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt



Herausgeber*innen

Sabine Pöhl, Diversity- und Queerbeauftragte
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Dirk Moldt, Museum Lichtenberg

Erschienen im Selbstverlag. 1. Auflage, April 2026

Texte

Karl-Heinz Steinle
Andreas Pretzel

Lektorat

Renate Blankenhorn

Gestaltung

formbund, Anne Kranz-Mogel

Gesamtherstellung

WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

© 2026 bei den Herausgeber*innen, Autoren,
und Leihgeber*innen (siehe Quellenangaben
Bildunterschriften)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbiografie; detaillierte biografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-9823328-2-6